

München, den 12. Februar 2018

Plastik und Papier sparen leicht gemacht

Der Druck auf Handel und Verbraucher wächst: China nimmt kaum noch Plastikmüll an. Die EU sagt dem Plastikwahnsinn zukünftig mit Gebühren den Kampf an. Papiertüten sind aus ökologischer Sicht kein zufriedenstellender Ersatz. Eine nachhaltigere Alternative für das Vermeiden von unnötigem Verpackungsmüll bietet die naturtasche.]

In die naturtasche passen alle Lebensmittel, die Kunden nicht ohne Verpackung nach Hause transportieren können. Die ultraleichten und mit Doppelnaht und Knopflochverschluss hochwertig gearbeiteten Taschen aus extrafeiner Bio-Baumwolle sind äußerst stabil und robust. Sie wiegen nicht mehr als Papiertüten, können immer wieder gewaschen und lange wiederverwendet werden. So lassen sich erhebliche Mengen an Verpackungsmüll einfach und wirkungsvoll vermeiden. Jede naturtasche spart etwa 1.200 Plastik- oder Papiertüten ein!

Bereits mehr als 100.000 naturtaschen sind inzwischen im Einsatz. Ob Brot, Brötchen, Bohnen, Nudeln oder Nüsse: Die naturtasche hat sich unter anderem in zahlreichen verpackungsfreien Supermärkten, bei Demeter, der Bioladen-Gruppe Weiling oder den Herrmannsdorfer Landwerkstätten mit ihren Vorteilen bewährt.

Die naturtasche

- reduziert schnell den Verpackungsmüll
- eignet sich zur Aufbewahrung, weil sie Obst, Gemüse & Brot länger frisch hält
- ist zu 100% schadstofffrei und natürlich abbaubar
- erzeugt beim Waschen kein Mikroplastik
- wird sozialverträglich hergestellt

Kurze Transportwege, faire Bezahlung

Die GOTS-zertifizierte Baumwolle für die naturtasche wird in der Türkei unter kontrolliert biologischen, sozialfreundlichen und gerechten Bedingungen angebaut und gewebt.

Genäht wird die naturtasche seit November 2017 zu fairen Löhnen in einem deutsch-tschechischem Familienunternehmen in Böhmen. Gut die Hälfte des Einkaufspreises geht an die Näherei in Asch. Einen Teil der Produktion leisten Menschen in Behindertenwerkstätten.

Die Transportwege bei der Produktion der naturtasche verkürzen sich durch den Standort der neuen Näherei um 25 %. Die naturtasche ist also inzwischen noch umweltschonender!

Für (fast) alles und noch mehr

Erhältlich ist die naturtasche mittlerweile in sechs unterschiedlichen Größen vom Minibeutel bis zum Sonderformat für lange Brote und in verbraucherfreundlichen Sets.

Ab einer Mindestbestellmenge von 500 Stück können die Taschen umwelt- und gesundheitsfreundlich mit lebensmittelechten Naturfarben bedruckt oder mit einem Logo auf dem Etikett individuell gestaltet werden.

Weiterführende Informationen:

PLASTIK SCHADET DER UMWELT

Weltweit werden jährlich 322.000.000 Tonnen Plastik produziert. Das entspricht einer Menge von 12.000 kg pro Sekunde - Tag und Nacht - 7 Tage die Woche. Mit 25 Prozent haben Verpackungen den größten Anteil am Kunststoffverbrauch.

Über acht Millionen Tonnen Plastik-Abfälle gelangen jedes Jahr in die Ozeane. Meeresbewohner verwechseln Kunststoffe oft mit Nahrung und verenden an dem gefressenen Plastik.

Plastik verrottet nicht. Eine Plastiktüte zersetzt sich frühestens nach 100 Jahren.

Bisher galt Plastik vor allem als Problem der Weltmeere. Vor kurzem wurde festgestellt, dass auch deutsche Binnengewässer belastet sind.

Mikroplastik in Waschmittel, Textilien, Duschgels und Kosmetika gelangen in über das Abwasser in die Natur. Forscher fanden im Gardasee große Plastikmengen. Im Ufersediment des Starnberger Sees zählten die Wissenschaftler beachtliche 831 Plastikteilchen pro Quadratmeter.

www.utopia.de/fragen/plastikmuell/
www.plastic-planet.de/

PLASTIK MACHT KRANK

Plastik ist überall. Wir atmen es. Wir trinken es. Wir essen es. Die genauen Folgen für unsere Gesundheit sind heute noch nicht absehbar. Die Weltgesundheitsorganisation warnt davor, dass Kunststoffverpackungen Schadstoffe an Lebensmittel abgeben. Studien belegen, dass viele schwere Krankheiten im Zusammenhang mit solchen hormonähnlich wirkenden Substanzen stehen.

www.bund.net/chemie/hormonelle-schadstoffe/gesundheitschaeden/
www.plasticontrol.de/

PAPIER UND BIO-PLASTIK SIND KEINE ALTERNATIVE

Papiertaschen belasten die Umwelt weniger als Plastik. Für die Papierherstellung werden große Mengen Schwefelsäure und andere Chemikalien benötigt. Als drittgrößter Papierkonsument verbraucht Deutschland 250 kg Papier pro Jahr und Kopf – mehr als Afrika und Südamerika zusammen.

www.umweltbundesamt.de/themen/tueten-aus-bioplastik-sind-keine-alternative
[Papier ist keine echte Alternative Interview BUND](#)